

## **Die Hintergrundstory**

Dortmund, sechs Uhr morgens. Ein verschlafenes Gesicht gähnt mir aus dem Spiegel entgegen. Nein, ich bin kein Frühaufsteher, wirklich nicht! Und die Nackenschmerzen, die mich schon die ganze Woche nerven, scheinen schlimmer als je. Aber egal, heute habe ich eine wichtige Mission. Also los Stefanie, rei dich zusammen, jetzt gilt es, sich aufzuhbschen!

Zwei Stunden später sehe ich menschlich aus und sitze im Auto auf dem Weg zur Autobahn, neben mir einen Thermosbecher mit Kaffee (schwarz, ohne Zucker, so wie Edgar Cayce es empfahl), im Kofferraum ein Kistchen mit Lebkuchenherzen und – ganz wichtig – meine Kamera mit Richtmikrofon und Stativ. An diesem zweiten Adventssonntag 2014 liegt eine lange Fahrt vor mir, vier bis fnf Stunden. Ich bin auf dem Weg nach Stuttgart und halbwegs nervs, denn ich soll mein erstes Interview aller Zeiten halten!

Mein Gesprächspartner wird kein geringerer als Dr. Eric Pearl sein, der vor mehr als 20 Jahren die Reconnection-Frequenzen entdeckt hat. Seit ich zum ersten Mal davon gehrt habe, fasziniert mich diese Heilweise. Das Buch „The Reconnection, Heile andere, heile dich selbst“ hatte ich mir schon vor Jahren gekauft und sehr interessiert gelesen. Keine Methode, keine Technik. Methoden, so Dr. Pearl, schränken die Heilfhigkeit nur ein. Und das Beste: Jeder kann es lernen, der bereit ist, sich ganz darauf einzulassen.

„Heilung durch Rckverbindung“ – Reconnection bedeutet Rckverbindung – auch ich habe meine ersten Erfahrungen damit bereits gemacht. Meine Schwester Barbara ist Praktizierende fr Reconnective Healing® und The Reconnection® und ich hatte schon einige Heilsitzungen bei ihr. Anfang 2014 bekam ich dann meine ganz persnliche Rckverbindung, die ber zwei Tage geht und fr mich ein so irres und tiefgreifendes Erlebnis war, dass ich die Auswirkungen auf mich noch immer nicht ganz einschätzen kann. Aber das muss ich ja auch gar nicht. Ich nehme einfach an, was kommt, und gut ist. Alles andere wird sich zeigen, vieles hat sich schon gezeigt.

Meine eigenen kleinen Heilerfolge hatte ich auch schon. Als mein Patenkind sich einmal die Hand schwer geprellt hatte, konnte ich die Wirkung der Reconnective Healing-Frequenzen bei jemand anderem erfahren. Ich hatte sie in den Arm genommen und meine Hände einfach leicht ber ihre gelegt und dabei sanft bewegt. Nach nur fnf Minuten machte sie sich frei und sprang davon, als sei nie was gewesen. Nicht mal ein blauer Fleck bildete sich.

Und nein, ich habe kein Seminar besucht. Mein Schwerpunkt liegt nicht im Heilen. Meine Aufgabe ist es, *Edgar Cayce und sein Werk* in Deutschland bekannter zu machen. Ich möchte es in die neue Zeit bringen. Denn die Zeitenwende, von der Edgar schon Anfang des 20. Jahrhunderts sprach, macht sich überall bemerkbar. Und ich finde es ganz spannend, dass Edgar gesagt hatte, dass diejenigen, die dafür offen sind, „um 1998 herum anfangen“ würden, „es zu verstehen“. (Reading 1602-3)

Nein, er sprach nicht vom Weltuntergang, wie viele, die Edgars Readings auszugswise studiert haben, uns immer weismachen wollen. Und er verlor kein Wort über 2012. Edgar sprach vom Beginn eines neuen Zeitalters. Wenn wir die rasante technische Entwicklung betrachten, die seit Edgars Tod 1945 im Gange ist und sich immer mehr beschleunigt, wenn wir uns die immer größer werdende Akzeptanz gegenüber ganzheitlichen Ansätzen anschauen, dann können wir nur staunen, wie schnell das gegangen ist. Nicht plötzlich, aber doch im Laufe nur weniger Jahrzehnte.

Noch bemerkenswerter sind die tiefen Erkenntnisse von Wissenschaftlern wie Hans-Peter Dürr, Bruce Lipton, Fritz Albert Popp, William Tiller, Gerald Hüther, Masaru Emoto und vielen, vielen anderen, die sich angenehm aus der Masse der von Wirtschaft und Politik beeinflussten konservativen Wissenschaftler abheben. Doch auch die konservative Wissenschaft, die für gewöhnlich alles, was nicht in das von ihnen selbst festgelegte Weltbild passt, rigoros ablehnt, muss sich immer öfter eingestehen, dass sie sich viele Dinge, die sehr offensichtlich und häufig eindeutig nachgewiesen wurden, nicht erklären kann. Vieles von dem, was Edgar Cayce zwischen 1901 und 1945 in Trance weitergab, konnte in den letzten Jahrzehnten wissenschaftlich bestätigt werden. Damit ist Edgar Cayce endgültig raus aus der esoterischen Ecke, in die er nie hineingehört hat.

Zwischen 1992 und 1999 kamen viele Menschen auf der ganzen Welt zu ganz entscheidenden Einsichten, die sie voller Elan und trotz immensen Gegenwinds bekannt machten. Der Cayce-Schüler Bruce McArthur schrieb ein wunderbares Buch über die Universellen Lebensgesetze (siehe Seite 28), der Stammzellenforscher Bruce Lipton machte die Entdeckung der „Intelligenten Zellen“, der arbeitslose Radiomoderator Neale Donald Walsch hatte einschneidende Gotteserfahrungen und schrieb daraufhin seine „Gespräche mit Gott“ auf, Gregg Braden erforschte die „Göttliche Matrix“, Masaru Emoto stellte fest, dass Wasser lebt und die Fähigkeit hat, Gefühle und Informationen aufzunehmen, und so weiter, und so fort – ja, und Eric Pearl entdeckte ein neues

Frequenzspektrum – Schwingungen, die alles übertreffen, was man bisher hier auf der Erde kannte.

Was dann geschah, beschreibt er in seinem Buch „The Reconnection, Heile andere, heile dich selbst“. Ich werde hier nichts weiter darüber erzählen, aber es lohnt sich auf jeden Fall, es zu kaufen. Davon abgesehen gibt es reichlich viele Infos im Netz, auch in deutscher Sprache. Also lies bei Interesse erst mein Interview, schau dir das Video dazu im [Cayce-TV](#) auf an (mit Bild ist es doch gleich viel ansprechender!), und dann stöber einfach mal ein bisschen im Internet.

Aber zurück zu meiner Fahrt nach Stuttgart.

[...]

Meine Freude darüber, dass das Interview wirklich und wahrhaftig zustande gekommen ist, nimmt mit jedem gefahrenen Kilometer zu. Es ist unglaublich, wie toll sich alles entwickelt hat! Obwohl es eine Zeitlang nicht so aussah, als könnte das Gespräch noch 2014 stattfinden.

Aber wie kam ich überhaupt auf die Idee, so ein Interview anzustreben?

„Schuld“ ist meine Schwester Barbara. Barbara ist, wie oben schon gesagt, Praktizierende für Reconnective Healing und The Reconnection, darf also Anwendungen durchführen. Sie hatte mich schon vor Jahren darauf aufmerksam gemacht, dass Eric Pearl in seinem Buch auch Edgar Cayce erwähnt. Zwar im gleichen Satz wie Nostradamus, von dem ich ehrlich gesagt so gut wie gar nichts halte, aber immerhin.

2013 war ich dann zur Association for Research and Enlightenment (Gesellschaft für Forschung und Erleuchtung), kurz A.R.E., in Virginia Beach gereist, um einige Vorbereitungen für zukünftige Projekte zu treffen. Die A.R.E. war 1931 von Edgar Cayce und einigen seiner Freunde gegründet worden, um Edgars Trance-Botschaften, wenn möglich, wissenschaftlich auswerten zu können.

In Virginia Beach erzählte mir meine Freundin Alice, Eric Pearl sei schon öfter bei der A.R.E. gewesen und habe dort Seminare gegeben. Er sei auch schon in Cayce-Zentren überall in den USA zu Gast gewesen und würde Edgar Cayce sehr bewundern.

Das hätte ich nicht gedacht – aber eigentlich darf das nicht verwundern. Ich bin von meiner Erfahrung in Deutschland/Europa ausgegangen, wo Edgar Cayce nicht so bekannt ist wie in seinem Heimatland.

In den USA kennen ihn sehr viele spirituelle Lehrer und ganzheitlich ausgerichtete Wissenschaftler, nicht zu reden von der „breiten Masse“ der spirituell Interessierten. Viele Berater, Coaches und spirituelle Lehrer in den USA beziehen sich auf seine Aussagen bezüglich unserer Verbundenheit mit den Schöpferischen Kräften.

Ärzte und Gesundheitspraktizierende behandeln nach seinen Vorgaben. Es gibt bei der A.R.E. eine eigene Schule, an der Therapeuten ausgebildet werden, die auf die Massagetechnik spezialisiert sind, die der Arzt Dr. Harold Reilly nach Edgar Cayces Angaben entwickelt hat.

Davon abgesehen handelt der überwiegende Teil von Edgars Trance-Botschaften (auch „Readings“ genannt) von Gesundheit und Heilung. Dabei wies er immer wieder auf den ganzheitlichen Aspekt hin: Gesundheit und Heilung sind eine Sache von Körper, Geist UND Seele. Stets betonte Edgar, dass

**„Heilung jeglicher Art die Änderung der Schwingungen aus dem Inneren heraus ist; die Einstimmung des Göttlichen im lebendigen Gewebe eines Körpers auf schöpferische Energien.“ (Reading 1967-1).**

Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts gehörte er damals zu den großen Pionieren revolutionärer Heilweisen, wurde als Scharlatan verunglimpft und geschmäht. Und auch heute noch zweifelt ein Großteil der Menschen daran. Aber ihre Zahl nimmt ab ...

Na, auf jeden Fall, als ich meiner Schwester von dem Gespräch mit Alice erzählte, war sie auch verblüfft. Ein halbes Jahr später kam sie mit der Idee daher:

„Wieso versuchst du nicht, ein Interview mit Eric Pearl zu bekommen?“

„Hä?!? ...“

„Ja, das wär doch toll, auch für das Werk von Edgar Cayce hier in Deutschland!“

„Hmhmhmhm ...“

Wir redeten über andere Dinge. Aber sie hatte mir einen Floh ins Ohr gesetzt.

„Weißt du was, je mehr ich darüber nachdenke, desto mehr gefällt mir die Idee!“

„Welche Idee?“

„Na, die mit dem Interview!“

„Wie jetzt, echt?“

„Ja was denn, hast du das nicht selbst vorgeschlagen?“

„Äh ja, aber ...“

„Aber was?“

„Nee klar, mach mal, das wird bestimmt spannend!“

Das war im Februar 2014. Im April sollte Eric Seminare in Köln geben. Köln, nur eine Autostunde von Dortmund entfernt! Ich wandte mich an Erics Organisations-Team und erhielt eine sehr positive Antwort von einer Mitarbeiterin. Man würde die A.R.E. sehr schätzen und wäre hocheifrig, wenn ein Interview zustande käme. Ob es möglich wäre, das Interview per Telefon oder Skype durchzuführen?

Na, das war doch mal eine ermutigende Antwort! Allerdings: Interview per Telefon oder Skype kam nie und nimmer in Frage. Ich wollte Eric Pearl persönlich kennen lernen, wissen, was für ein Mensch das ist, wie authentisch er ist. Es wird so viel erzählt, kritisiert, in Frage gestellt, und auf der anderen Seite gibt es diese bedingungslose, fast schon lächerliche Anhimmelung und die Gleichsetzung The Reconnection = Eric Pearl.

Nein, nein, ich wollte mir selbst ein Bild von ihm machen. Also schrieb ich, Telefon oder Skype wäre mir nicht so recht.

[...]

## **Das Interview**

[...]

Eric kommt wieder in den Raum. „Sollen wir die Klimaanlage gleich ausstellen? Sie könnte sonst zu laut sein.“ Ich stimme zu. Dann setzen wir uns auf die Couch und versuchen, die beste Position zu finden. „Wir setzen uns so, dass wir einander anschauen,“ bestimmt Eric. „Du möchtest nicht in die Kamera blicken?“ frage ich.

„Ich spreche mit *dir*, nicht mit der Kamera“, antwortet er. „Sitzen wir gut?“ fragt er Orlando. „Vielleicht noch ein bisschen mehr einander zugewandt“, meint Orlando. Jetzt stimmt es. Eric lässt sich das Bild nochmal zeigen. Gut, dass das Display umgedreht werden kann, so kann er es von seinem Platz aus sehen – und ist zufrieden.

Dann kommt die nächste Frage. „Soll ich das Jacket anbehalten oder nicht?“ Mir gefällt es besser mit Jacket und Orlando ist der gleichen Meinung. Also bleibt das Jacket an.

Jetzt öffnet sich die Tür und eine Frau mit großer Brille kommt herein. Das muss Jillian sein – ja, ich habe mich nicht getäuscht. Wir stellen uns vor und sie begrüßt Barbara und mich wie Freundinnen. Orlando verabschiedet sich und wir bedanken uns herzlich für seine Hilfe.

„Also, wie hast du dir das Interview gedacht?“ fragt Eric.

„Naja, dies ist mein allererstes Interview überhaupt,“ gestehe ich. „Ich habe einige Fragen aufgeschrieben, besonders in Verbindung mit Edgar Cayce.“

„Gut, dann stell einfach die Fragen und so kommen wir schon in Fluss,“ meint Eric.

Wir setzen uns zurecht. Jillian verschwindet im Nebenraum. Ich schaue Barbara an, Barbara schaut mich an.

„Fertig?“ fragt sie.

„Fertig,“ antworte ich.

„Fertig,“ antwortet Eric.

Und das Interview nimmt seinen Anfang ...

Ich frage. Er antwortet. Plötzlich, während Eric die Bedeutung von Reconnective Healing erklärt, sagt er:

„Lass mich etwas an dir ausprobieren.“

Ich bin verblüfft.

„Ok.“

„Halte deine Hand hoch. Öffne deine Finger. Halte sie leicht angespannt.“

Ich gehorche und halte meine rechte Hand hoch. Eric fängt an, seine Hände rechts und links von meiner ausgestreckten Hand zu bewegen. „Wenn ich jetzt meine Hände hier bewege – siehst du, wie deine Finger vibrieren?“ Und ob ich das sehe. Kaum sichtbar, ganz leicht.

Eric redet weiter. Bei mir macht sich ein Kribbeln breit, das immer stärker wird und innerhalb von Sekunden den ganzen Körper erfasst. Ich beginne schneller zu atmen und bin hin- und hergerissen zwischen dem Bedürfnis, diesem Kribbeln nachzuspüren und dem Wunsch, kein einziges von Eric's Worten zu verpassen. Schließlich lasse ich einfach geschehen und stelle fest,

dass die wortlose Kommunikation zwischen uns noch intensiver geworden ist. Wir sind verbunden – auf welche Art auch immer.

„... und bringt eine stärkere Wirkung dieser einfachen Interaktion hervor ...“

Mit diesen Worten umschließt er meine Hand mit seinen Händen, redet weiter, geht ganz in dem auf, was er erzählt. Dann, mitten im Redefluss, legt er meine Hand sanft auf mein linkes Knie. Dabei spricht er weiter, als sei nicht gerade etwas Besonderes geschehen.

Als er aufhört zu reden, merke ich, dass mich diese kurze Szene völlig aus dem Konzept gebracht hat. Äh – was wollte ich gleich noch fragen?

Das Interview geht weiter. Plötzlich höre ich ein lautes „Cut!“

[...]

Hat Dir die Leseprobe gefallen? Das Interview kannst Du im [eBook](#) nachlesen und im [Cayce-TV](#) anschauen. Viele gute Inspirationen wünsche ich Dir!